

ihm Hilfen für ein gelingendes Leben gefunden werden können. Viele Ausführungen – etwa zum Gott des Alten und Neuen Testaments, zu den Geboten Gottes als Wegmarkierungen für ein humanes Leben, zur heilenden Kraft des Glaubens und zu den verfassungsrechtlichen Grundlagen für eine Ausübung der Religion in unserem Land – sind nicht neu. Sie dienen aber der Vergewisserung und Ermutigung, die angesichts der aktuellen Herausforderungen für die Christen in dieser Gesellschaft notwendig sind. Allerdings ist diese Gesellschaft, wie

jüngste Umfragen und Befunde der Religionssoziologen zeigen, gar nicht so atheistisch, wie in manchen Beiträgen dieses Bandes dargelegt wird. Statt den herkömmlichen Glauben bloß mit einem pathetischen „Dennoch!“ gegen die heutigen Trends zu einer um sich greifenden Gottlosigkeit aufrechterhalten zu wollen, sollte in Theologie und Kirche danach gefragt werden, wie dieser Glaube für die durchaus wieder religiös interessierten Zeitgenossen attraktiv vorgestellt und einladend vermittelt werden kann.

Matthias Hugoth

TEIPEL, Matthias:

DIE VERSKLAVUNG DER SCHWARZEN.

Theologische Grundlagen, Auswirkungen und Ansätze ihrer Überwindung.

Reihe: Theologie und Praxis, Bd. 5.

Münster 1999: LIT Verlag. 140 S., kt., DM 24,80 (ISBN 3-8258-4346-7).

Wenn in Theologie und Kirche Themen wie „Soziale Ungerechtigkeit“, „Ausbeutung und Unterdrückung“, „Befreiung und Partizipation“ zur Sprache gebracht werden, geht es meist um Menschen in Lateinamerika und Afrika. Nicht zuletzt hat die Befreiungstheologie selbst das Augenmerk auf diese Kontinente gerichtet. Die jahrhundertlange Versklavung der Schwarzen ist dabei fast in Vergessenheit geraten. Die vorliegende Arbeit zeigt allerdings, dass sich aus der Beschäftigung mit der Frage, wie und warum die Kirche die Versklavung der Schwarzen – in Nord- wie in Südamerika – nicht nur geduldet, sondern lange Zeit auch theologisch legitimiert hat, und wie sich ein Wandel der Gesinnung und Formen der Überwindung der Sklaverei entwickeln konnten, Perspektiven für die Befreiungsbotschaft und -praxis der Kirche heute ableiten lassen. Die wissenschaftlich fundierten Untersuchungen und die engagiert vorgetragenen Plädoyers zeigen, dass eine eingehende Beschäftigung

mit der Geschichte der Unterdrückung von Menschen und die unheilvolle Verstrickungen der Kirche unabdingbar ist, wenn die Kirche heute mit ihrer Option für die Armen glaubwürdig sein will.

Matthias Hugoth